Rindersberger Mühle in Kettwig

Mühle am Rinderbach

Schlagwörter: Wassermühle
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Essen (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Essen (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Die 1645 erwähnte Rindersberger Mühle am Rinderbach, der etwas weiter nördlich in die Ruhr mündet. Durch eine Inschrift über der Toreinfahrt lässt sich das überlieferte Mühlengebäude auf das Jahr 1745 datieren. Im erneuerten Schlussstein dieses Tores finden sich auch die Wappen des Hauses Nesselrode-Hugenpoet, zu deren Besitz die Rindersberger Mühle gehörte.

Zu dem auch heute noch nachvollziehbaren Mühlengehöft führt eine alte , den Rinderbach überquerende Bruchsteinbogenbrücke. Linkerhand wird der Hof durch eine nicht denkmalwerte Folge aus drei linear angeordneten Gebäuden begrenzt. Ein weiteres Fachwerknebengebäude zur rechten Seite stammt aus der Zeit um 1860. Die Rindersberger Mühle selbst ist ein lang gestrecktes, zweigeschossiges Gebäude mit massiv in Ruhrsandstein gemauertem Erdgeschoss. Das Obergeschoss ist in Fachwerk ausgeführt. An der über den Hof zu erreichenden Giebelseite mit profiliertem Rähm und Kehlbalken im Fachwerk befindet sich im Erdgeschoss die bereits erwähnte rundbogige, von Werksteinen gefasste Toreinfahrt mit hölzernem Türblatt und handgeschmiedeten Nägeln. Inschriften des 19. Jahrhunderts geben Aufschluss über die damaligen Bewohner oder Betreiber der Mühle geben. Direkt neben dem Tor ist ein erhaltener Mühlstein aufgestellt.

Im massiven Sockelgeschoss befindet sich eine weitere Türöffnung auf der dem Hof zugewandten Längsseite als Eingang zu den Wohnräumen. Die in Bruchstein stichbogig ausgeführten Fenster im Erdgeschoss stammen wohl aus dem 19. Jahrhundert, die Fensteröffnungen im Fachwerkteil sind bauzeitlich. Im Dachboden finden sich durch ein Holzkreuz viergeteilte Fenster und Ladeluken mit Aufzugsbalken. Die zweite Giebelseite ist in Backstein neu ausgemauert worden. Auf der dem Hof abgewandten Längsseite befindet sich das 1985 erneuerte, mittelschlächtige Mühlrad, zu dem das Wasser des nahen Baches durch einen mit Bruch- und Backstein gemauerten Wasserkanal (Obergraben) geführt wird. Dahinter befindet sich die Schützanlage mit Quergraben zum Rinderbach, um das Wasser aus dem Obergraben bei geschlossenem Schütz direkt dem Bach wieder zuführen zu können.

Baudenkmal

Das Objekt Siedlung Rindersberger Mühle ist ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalliste Essen, laufende Nr. 293).

(Walter Buschmann, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, 2010)

Rindersberger Mühle in Kettwig

Schlagwörter: Wassermühle
Straße / Hausnummer: Rindersberger Mühle
Ort: 45219 Essen - Kettwig
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1645 bis 1745
Koordinate WGS84: 51° 21 14,06 N: 6° 55 49,73 O / 51,35391°N: 6,93048°O
Koordinate UTM: 32.355.897,13 m: 5.691.214,79 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.564.862,05 m: 5.691.430,22 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Rindersberger Mühle in Kettwig“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-WBuschmann-20100820-0001 (Abgerufen: 3. August 2025)

Copyright © **LVR**